

Präambel

Zweck des zentralen Studien- und Berufsorientierungscurriculums ist,

- die gemeinsamen Zielsetzungen, Grundsätze und das Selbstverständnis der Schule zur Berufsorientierung transparent und allen zugänglich zu machen;
- eine Sammlung aller Bausteine, Verfahren, Regelungen, Zwischenstände rund um die Berufswahlkompetenz und dient der Verfahrenssicherheit auf allen Arbeitsebenen;
- alle Kolleg:innen einzubeziehen und neue Kolleg:innen in das Thema einzuführen;
- Transparenz herzustellen (Strukturen, Abläufe und Qualitätssicherung) und
- allgemeine Dokumente zur Verfügung zu stellen.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Organisation des BO-Ordners
- 2 Beteiligte im Berufsorientierungsprozess
- 3 Kooperationspartner:innen der Schule
- 4 Berufsorientierungskonzept
 - 4.1 Leitbild
 - 4.2 Ziele
 - 4.3 Handlungsfelder in der Berufsorientierung
 - 4.4 Unterrichtliche und außerunterrichtliche Umsetzungen
- 5 Prozessbeschreibungen zur Berufsorientierung
- 6 Evaluationen
- 7 Verwendete Quellen

2. Beteiligte im Berufsorientierungsprozess

2.1 Schulleitung

Jan Rohrbach (Jahrgänge 9-11)

Mathias Schäfer (Jahrgänge 7-9, 12)

Sarah von Roosmalen (Jahrgang 13/Abitur)

2.2 Fachobleute

Fachobfrau Deutsch:	Hildgund Broda
Fachobfrau Englisch:	Julia Bielke, i.V. Sandra Hofmann
Fachobfrau Bil:	Lisa Peterson
Fachobfrau Französisch:	Susanne Wieneke
Fachobfrau Latein:	Gabi Hille-Coates
Fachobfrau Italienisch:	Beate Bambynek
Fachobleute Spanisch:	Svenja Haase
Fachobfrau Chinesisch:	Sabine Schlieper
Fachobfrau Kunst:	Alexandra Schmalz
Fachobfrau Musik:	Sabine Hoppe
Fachobfrau Darstellendes Spiel:	Nadja Haghpanah
Fachobfrau Politik-Wirtschaft:	Kristin Haller-Wehr
Fachobleute Geschichte:	Achim Keding, Susanne Kienapfel
Fachobmann Erdkunde:	Aurelius Wüstefeld
Fachobmann Philosophie/Werte und Normen:	Roland Hanf
Fachobleute Religion:	Lieselotte Lieberknecht, Katharina Gregor
Fachobfrau Mathematik:	Julia Steinmetz
Fachobmann Physik:	Oliver Dettmar
Fachobmann Chemie:	Steffen Gatzka

Fachobleute Biologie:	Kerstin Auge, Sarah Brinkmeier
Fachobfrau Informatik:	Judith Boine
Fachobmann Sport:	Ulli Stötzer
Fachobmann Seminarfach:	Axel Steensen

2.3 BO - Team

Koordination Studien- u. Berufsorientierung:	Sabine Schlieper
Fachobfrau Politik/Wirtschaft:	Kristin Haller-Wehr

3. Kooperationspartner:innen der Schule

- Auflistung aller Partnerschaften und externen Kontakte: *ISERV – Gruppen – Dateien – Lehrer:innen – Allgemeine Informationen – Berufsorientierung – Curriculum Berufswahlkompetenz – BO-Partnerdatenbank*
- Verzeichnis der Praktikumsplätze bei den Partnerunternehmen: *ISERV – Gruppen – Dateien – Lehrer:innen – Allgemeine Informationen – Berufsorientierung – Praktikum - Praktikumsplätze*

4. Berufsorientierungskonzept

4.1 Leitbild

Mit den verschiedenen Angeboten und Bausteinen in der Studien- und Berufsorientierung unterstützen wir unsere Schüler:innen:

Eine Berufswahlkompetenz zu erwerben, mit der sie eine Zukunftsperspektive entwickeln und ihren Stärken entsprechend Entscheidungen treffen können.

In einer zunehmend globalisierten Welt und gemäß unserer Aufgaben als UNESCO-Projektschule befähigen wir sie, ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter und den Prinzipien des interkulturellen Lernens (siehe UNESCO-Curriculum) zu gestalten.

4.2 Ziele

Die Schüler:innen können

- sich selbst einschätzen,
- Sozial-, Selbst-, Fach- und Methodenkompetenzen erlernen,
- Informationsquellen zielgerichtet nutzen,
- sich systematisch über Berufe und den Arbeitsalltag von Berufstätigen informieren,
- überprüfen, ob ein Studium oder eine berufliche Ausbildung zu ihnen passt und jeweils eine Alternative benennen,
- aussagekräftige und überzeugende Bewerbungsunterlagen erstellen.

4.3 Handlungsfelder in der Berufsorientierung

Der Kompetenzerwerb in der Studien- und Berufsorientierung gliedert sich in acht Handlungsfelder.

FACHWISSEN	ERKENNTNISGEWINNUNG	REFLEXION
------------	---------------------	-----------

4.3.1. Reflexion der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Werten

Die Schüler:innen...

...beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten, Werte und Interessen unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	...entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche Orientierung.	...reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
---	--	---

4.3.2. Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt

Die Schüler:innen...

...beschreiben die Vielfalt der kulturellen Bedingungen, begreifen die Chancen und Hindernisse der Zusammenarbeit.	...entwickeln Strategien zur Zusammenarbeit und berücksichtigen die Prinzipien der Gleichstellung und Akzeptanz der Verschiedenheit.	...reflektieren die Chancen und Hindernisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr eigenes Denken und Handeln.
--	--	---

4.3.3. Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen

Die Schüler:innen...

...benennen und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten. ...beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.	...erkunden unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	..reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
---	---	---

4.3.4. Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes

Die Schüler:innen...

...benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	...untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkts bzw. die Studienangebote an favorisierten Studienorten. ...verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.	...beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.
--	--	--

4.3.5. Auswertung praktischer Erfahrungen

Die Schüler:innen...

...beschreiben ihre Praxiserfahrungen	...stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen die Praxiserfahrungen.	...bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf den weiteren Bildungsweg.
---------------------------------------	--	--

4.3.6. Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

Die Schüler:innen...

...benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- und Studienwahl.	...analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	...bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.
--	---	---

4.3.7. Qualifizierte Bewerbung

Die Schüler:innen...

...beschreiben zielgerichtet Anforderungen im Bewerbungsverfahren.	...planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. ...planen ihre Strategie in einem möglichen Auswahlverfahren. ...verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	...bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.
--	---	---

4.3.8. Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

Die Schüler:innen...

...beschreiben Situationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ...beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	...erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ...verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	...bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- oder Studienwahl. ...überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
--	---	--

4.4 Unterrichtliche und außerunterrichtliche Umsetzungen

Unsere Studien- und Berufsorientierung baut aufeinander auf und bewirkt Synergien zu anderen Bildungs- und Erziehungszielen. Einige Angebote werden innerhalb, andere werden außerhalb der Schule durchgeführt. Wiederum andere werden von den Schüler:innen eigenverantwortlich wahrgenommen.

4.4.1 Unterrichtliche Aktivitäten

Grundsätzlich ist der Unterricht der richtige Ort, um Berufsorientierung zu fördern. Die Schüler:innen lernen sich selbst einzuschätzen und erwerben während des Unterrichts wichtige Schlüsselkompetenzen, wie Recherchieren, Präsentieren, selbständiges Arbeiten, Kommunikation, Kooperation und Verantwortungsübernahme. Jedes Fach leistet seinen Beitrag. Zusätzlich bieten wir den Schüler:innen verschiedene Aktivitäten an, wie Projekttag, Planspiele, Schülerfirmen und Projektfahrten.

4.4.2 Kooperation mit Unternehmen

Unternehmen und andere Arbeitgeber sind für uns als stellvertretende Beispiele für die spätere Arbeitsplätze wichtige Kooperationspartner. Die Zusammenarbeit ermöglicht den Jugendlichen einen unmittelbaren Zugang zur Arbeitswelt. Bei den Schulpraktika in Jahrgang 11 sammeln sie aktiv eigene Erfahrungen.

Auflistung aller Partnerschaften und externen Kontakte: *ISERV – Gruppen – Dateien – Lehrer:innen – Allgemeine Informationen – Berufsorientierung – Curriculum Berufswahlkompetenz – BO-Partnerdatenbank*

Verzeichnis der Praktikumsplätze bei den Partnerunternehmen: *ISERV – Gruppen – Dateien – Lehrer:innen – Allgemeine Informationen – Berufsorientierung – Praktikum - Praktikumsplätze*

4.4.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Neben den Unternehmen haben wir weitere Kooperationspartner, die die schulische Berufsorientierung unterstützen.

Auflistung aller Partnerschaften und externen Kontakte: *ISERV – Gruppen – Dateien – Lehrer:innen – Allgemeine Informationen – Berufsorientierung – Curriculum Berufswahlkompetenz – BO-Partnerdatenbank*

Wir sind Mitglied im Regionalen Berufswahlnetzwerk Sek II der Bildungsregion Südniedersachsen e.V. und entwickeln mit 17 anderen Schulen und 10 außerschulischen Partner:innen unsere Berufs- und Studienorientierung weiter.

<https://bildungsregion-suedniedersachsen.de>

Auch die Eltern und Erziehungsberechtigten unserer Schüler:innen und unsere Alumni werden – soweit möglich – in die Berufsorientierung eingebunden, indem sie ihre Entscheidungen, ihr berufsbezogenes Wissen und ihre Erfahrung zur Verfügung stellen.

<https://hainberg-gymnasium.de/freunde/alumni-verein-hg.html>

5. Prozessbeschreibungen zu Bausteinen (BO-Maßnahmen)

Berufswahlkompetenz Stufe 1 (Jahrgänge 5-7)		
Die Schüler:innen		
<ul style="list-style-type: none"> • können eigene Interessen und Fähigkeiten benennen • kennen unterschiedliche Tätigkeiten/Tätigkeitsfelder, die in der Berufswelt eine Rolle spielen • kennen verschiedene Arbeitsplätze und Berufe in Familie und Umfeld • können erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben • entwickeln Interesse für fremde Kulturen, lernen andere Kulturen und Lebensweisen kennen und achten 		
Handlungsfelder	Unterrichtliche Aktivitäten	Außerunterrichtliche Aktivitäten
Reflexion der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Werten	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügungsstunde/DE/RE: Selbsteinschätzung beim Lernen/Lerntypbestimmung/Mein Schultag/Hobbys/Alltagsgestaltung • Kennenlernen der Mitschüler:innen • Lions Quest 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstage • Methodentage • Kennenlernfahrt Jg. 5 • KL-Tage • UPS-Projektstage • Ganztagsangebote • Projekttag Jg. 7 (UNESCO-Themen)
	<ul style="list-style-type: none"> • Ich und meine Beziehungen; Glück und Lebensgestaltung; Regeln für das Zusammenleben (WN 5/6) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leben in Vielfalt; Aspekte von Religionen und Weltanschauungen (WN 5/6) 	

Berufswahlkompetenz Stufe 1 (Jahrgänge 5-7)		
Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Erfahrungen im Rahmen des Zukunftstags • Fachspezifische Exkursionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstage • Methodentage • KL-Tage • UNESCO-Projekttag • Ganztagsangebote • Themenorientierte Klassenfahrten in Jg. 5 und 7
Auswertung praktischer Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über den Zukunftstag verfassen (DE) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstage
Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung u. Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügungsstunden mit den Klassenlehrkräften 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit den HG-Beratungsangeboten
Qualifizierte Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> • Noch keine unterrichtliche Einbindung 	
Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	<ul style="list-style-type: none"> • Noch keine unterrichtliche Einbindung 	

Berufswahlkompetenz Stufe 2 (Jahrgänge 8-10)
Die Schüler:innen

Berufswahlkompetenz Stufe 2 (Jahrgänge 8-10)

- können eigene Stärken und Schwächen benennen
- können verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region recherchieren (Betriebe, Unternehmen, sonstige Arbeitgeber:innen)
- können sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren
- können ein berufliches Selbstkonzept für einen (vorläufigen) Berufswunsch entwickeln (individuelle Potenziale und ggf. berufliche Anforderungen erkennen)
- können den eigenen Berufswunsch beschreiben und begründen
- können mehrere Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege darstellen und Alternativen finden
- können Bewerbungsunterlagen entsprechend des formalen Aufbaus verfassen
- können fachliche und überfachliche Kompetenzen aus der Arbeitswelt anwenden

Handlungsfelder	Unterrichtliche Aktivitäten	Außerunterrichtliche Aktivitäten
Reflexion der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Werte	<ul style="list-style-type: none"> • Konsumententscheidungen Jugendlicher: Bedürfnisse, Knappheit (PW) • Das Ich und seine sozialen Rollen; konstruktiver Umgang mit Krisen; Liebe und Sexualität (WN) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schullaufbahnberatung
Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt (Diversity)	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte und Menschenwürde; Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen (WN) • UNESCO WPU • Macadamiafans • WPU Start-UP • WPU Göttinger Werkstätten 	<ul style="list-style-type: none"> • UNESCO Projektstage • Kontakte zu Partnerschulen

Berufswahlkompetenz Stufe 2 (Jahrgänge 8-10)		
Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	<ul style="list-style-type: none"> • Einkommensquellen und -verwendung (PW) <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen und Arbeitsbeziehungen (Strukturen von Unternehmen, Arbeits- und Tarifrecht) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Archäologie: Expedition zum Harzhorn (Latein) 	
Auswertung praktischer Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der X-LAB Besuche 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstage • Besuch des X-LABS (BIO, CHE, PHY)
Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung u. Unterstützung		<ul style="list-style-type: none"> • Beratung bei dem/der Abiberater HG • Wege zum Abitur mit Abiberater HG • Beratung zu alternativen Schullaufbahnen zur Oberstufe am HG durch BBS I-III
Qualifizierte Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eines Bewerbungsanschreibens und Lebenslaufs (EN, DE) 	
Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	<ul style="list-style-type: none"> • Noch keine unterrichtliche Einbindung 	

Berufswahlkompetenz Stufe 3 (Jahrgänge 11-13)

Die Schüler:innen

- können die eigenen Stärken und Schwächen benennen und eigene Interessen und Fähigkeiten beschreiben
- können eigenständig Praktikumsplätze wählen, sich selbstständig bewerben und sich bei einem Unternehmen vorstellen
- können einen vorläufigen Lebensplan entwerfen und die zentralen Einflussfaktoren auf die Studien- und Berufswahl reflektieren
- können Recherche- und Interviewtechniken anwenden
- können Präsentationstechniken anwenden
- können die wesentlichen Informationsquellen und Beratungsangebote nutzen und unterschiedliche Studienfächer, deren Anforderungen und die Anforderungen der dazugehörigen Berufe benennen
- können alternative Bildungswege aufzeigen, wie z.B. über das Fachabitur, die duale oder schulische Ausbildung etc.

Handlungsfelder	Unterrichtliche Aktivitäten	Außerunterrichtliche Aktivitäten
Reflexion der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Werte	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion von unterschiedlichen Wertvorstellungen, z.B.: Individualität vs. Gruppenidentität, Wert von Freizeit, Respekt gegenüber Älteren und Umgang mit Hierarchien, Umgang mit Gästen, Harmonie vs. Streitkultur etc. (CHI) • Selbsterkundung (Interessen, Lebensziele, Stärken und Schwächen) (PW/BO) • Entwicklung und Gestaltung von Identität (WN) 	

Berufswahlkompetenz Stufe 3 (Jahrgänge 11-13)		
Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt (Diversity)	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Themen im interkulturellen Bereich China/Deutschland, z.B.: Bevölkerung, Sprache, Staatsform, Gesellschaft (CHI) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch von Lehrveranstaltungen des Ostasiatischen Seminars (CHI) • Kennenlernen von Chines:innen in Göttingen (CHI) • Austauschbesuch an der Partnerschule in Nanjing (CHI)
	<ul style="list-style-type: none"> • La crisis en España (Arbeitsmarkt, -chancen) Migración/Inmigración (SN) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für Natur und Umwelt; ethische Grundlagen für Konfliktlösungen; Wahrheit und Wirklichkeit; Deutungsmöglichkeiten und –grenzen von Religionen und Weltanschauungen (WN) 	
Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des Themas: China in Göttingen (Kooperationen, Joint Ventures) (CHI) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel in der globalisierten Gesellschaft (Beschäftigungsformen und -struktur, Produktionsstruktur, Herausforderungen für Arbeitnehmer) (PW) 	
Auswertung praktischer Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung des Praktikums (PW/BO) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitung und der Austauschfahrt Nanjing und Gestaltung eines Infoabends (CHI) • Veranstaltung mit Abiberater HG zum Thema Information und Recherche • Betriebspraktikum Jg. 11 • Schnupperstudium

Berufswahlkompetenz Stufe 3 (Jahrgänge 11-13)		
Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung u. Unterstützung		<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktbesuche bei Studierenden des OAS (CHI) • Studien- und Berufsorientierung mit jungen Botschaftern • Abiberater HG (Elternsprechzeiten, Beratungstermine, Elternabend) • Hochschulinformationstage
Qualifizierte Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstraining (PW/BO) 	
Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche Abi und dann? 	<ul style="list-style-type: none"> • Abiberater HG

6. Evaluation

Die Studien- und Berufsorientierung in Jahrgang 11 wird von der Steuergruppe evaluiert.

Die Unterrichtsqualität wird von den Lehrkräften gemeinsam mit den Schüler:innen evaluiert.

7. Verwendete Quellen

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Berufs- und Studienorientierung – Musterkonzept mit Handreichung, Hannover 2017.

Bertelsmann Stiftung, Bundesarbeitsgemeinschaft schule Wirtschaft, MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH (Hrsg.): Leitfaden Berufsorientierung, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2016.

Erlass „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“, Hannover 2018.